

## CHINA aktuell

Im letzten Jahr beauftragte Präsident Li Denghui (Lee Teng-hui) einen seiner Berater, Qiu Chuanghuan (Chiu Chuang-huan), mit der Untersuchung des Ereignisses vom 28. Februar 1947. Auch im Exekutiv Yuan (Kabinett) wurden Anfang d.J. zwei Arbeitsgruppen zur Prüfung bzw. Behandlung dieser historischen Affäre eingerichtet.

Am 28. Februar d.J. nahmen erstmals zahlreiche führende Regierungsmitglieder an einem buddhistischen Gedenkritual für die Opfer der Ereignisse vor 44 Jahren teil. Noch auffallender war, daß Präsident Li am 4. März sieben Vertreter der Familienangehörigen der einheimischen Opfer empfing. Li, der selbst ein einheimischer Politiker ist und damals als Student die Unruhen miterlebt hatte, versprach, einen Bericht der Regierung über den Vorfall vor Ende Januar des kommenden Jahres zu veröffentlichen. Zu den anderen Forderungen seiner Gesprächspartner wie Entschuldigung der Regierung, Schadenersatz und Errichtung von Gedenkstätten für die Opfer soll das Exekutiv Yuan prüfen. Darüber hinaus hat er zugesagt, daß ein Vertreter der Familien der Opfer an der Sonderarbeitsgruppe für die Behandlung des Vorfalls teilnehmen kann. (LHB, ZYRB und CP, 1. und 5.3.91; ZZ, No.92, 8.3.91)

Eine Aufklärung der Vorgänge vor 44 Jahren ist deshalb dringend erforderlich, weil die Kluft zwischen einheimischen Insulanern und den Festländern heute in der öffentlichen Diskussion über die Zukunft Taiwans wieder sichtbar geworden ist. Während die noch immer von den Festländern dominierte Regierung und Regierungspartei die Einheit Chinas festschreiben will, befürwortet die Opposition, die überwiegend aus Einheimischen besteht, den Verzicht auf die chinesische Wiedervereinigung und die Gründung eines von China ganz unabhängigen neuen Staates von Taiwan.

Eine Rehabilitierung des Aufruhrs könnte das Ressentiment der Einheimischen gegenüber den Festländern und der Regierungspartei mindern, allerdings auch andere Probleme mit sich bringen. Neben der Frage der Staatsraison z.B. müßten in diesem Fall wahrscheinlich viele noch lebende Politiker und Beamte, die damals für die Unterdrückung des Aufstands zuständig waren, zur Verantwortung gezogen werden. -ni-

\*(35)  
Erste Auslandsreise des "jungen Marschalls" Zhang Xueliang nach über 50-jährigem Hausarrest

Nach über 50-jährigem Hausarrest wurde Zhang Xueliang (91), bekannt als "junger Marschall" von Nordostchina (Mandschurei), am 10. März erlaubt, aus Taiwan in die USA zu reisen. (LHB, 10.-11.3.91; ZYRB, 12.-13.3.91) Er hatte 1928 nach dem Tod seines Vaters, dem Warlord "alter Marschall" Zhang Zuolin, achtzehnjährig das Oberkommando der 200.000 Mann starken Armee in Nordostchina übernommen. Im gleichen Jahr erklärte er seine Loyalität gegenüber der Guomindang (Kuomintang)-Regierung in Nanjing (Nanking); damit war der Nord-Feldzug unter Generalissimus Jiang Jieshi (Chiang Kai-shek, 1887-1975) beendet und China wiedervereint.

Am 12. Dezember 1936 hatte Zhang zur Überraschung der Welt in Xi'an, wo seine Armee gegen die chinesischen Kommunisten stationiert war, Jiang Jieshi nach Beendigung einer Militärkonferenz festgenommen und ihn gezwungen, den Bürgerkrieg zu stoppen und gemeinsam mit den Kommunisten gegen die japanische Aggression Widerstand zu leisten. Nach Verhandlungen mit Zhou Enlai als Vertreter der Kommunisten aus Yanan ließ er Jiang wieder frei und begleitete ihn zurück nach Nanjing. Dort wurde er am 1. Januar 1937 vom Obersten Militärgericht zu einer zehnjährigen Freiheitsstrafe verurteilt. Jiang begnadigte ihn zwar, stellte ihn aber weiter unter Hausarrest.

Nach dem Tod des Generalissimus konnte sich Zhang in Taiwan zwar freier bewegen, stand aber immer unter Überwachung. Im Mai letzten Jahres zeigte er sich anlässlich einer Feier zu seinem 90-jährigen Geburtstag einer begrenzten Öffentlichkeit. Kürzlich konnten ihn das japanische Fernsehen NHK und die *New York Times* in seiner Wohnung interviewen. Nach seiner Auslandsreise in die USA besteht nun kein Zweifel mehr an seiner Freilassung.

Zhang besuchte seine Verwandten in den USA. Gegenüber Reportern sagte er, daß er auch einen Besuch in seiner Heimat Nordostchina nicht ausschließen möchte. In der VR China gilt der "junge Marschall" als ein Nationalheld, dessen Freilassung die KPCh stets gefordert hat. -ni-

## Hongkong und Macau

\*(36)  
Ergebnis der Bezirkswahlen in Hongkong

Am 3. März fanden in Hongkong Wahlen der Bezirksabgeordneten statt. Es bewarben sich insgesamt 475 Kandidaten für 274 Sitze in 19 Bezirkräten (District Board). 81 von ihnen wurden als einzige Kandidaten in ihrem Wahlbezirk automatisch gewählt, und zwei Sitze konnten nicht am gleichen Tag gewählt werden. Von diesen abgesehen, kämpften am Wahltag 386 Kandidaten um 191 Sitze. Nur 424.023 der über 1,3 Millionen angemeldeten Wahlberechtigten sind zur Urne gegangen. Die Wahlbeteiligung lag aber mit 32,5% höher als allgemein erwartet und auch höher als bei den Wahlen vor drei Jahren mit 30,3%. Wie in der Vergangenheit betrug die Wahlbeteiligung in den Ballungsgebieten Hongkong und Kowloon mit durchschnittlich 28,8% (1988: 26,1%) weit weniger als in den relativ dünn besiedelten oder entfernten Regionen von New Territories mit 37,6% (38,1%).

Die Bezirkräte sind die niedrigsten Volksvertretungsorgane und haben nur eine Beratungsfunktion. Doch diesmal wurde den Wahlen eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt, weil sie als Testwahlen für die ersten direkten Wahlen eines Teils der Abgeordneten im Legislativrat (Parlament) der Kolonie dienen. Darüber hinaus haben sich die inzwischen gegründeten politischen Gruppierungen in den Wahlen eingesetzt. Unter den Gewählten zählen 81 zu den demokratischen, 12 zu den linken und 53 zu den konservativen Kräften. Die linke Gewerkschaftsorganisation "Federation of Trade Unions" (Gonglian) sowie die konservative Unternehmensgruppierung "Liberal Democratic Federation" (Ziminlian) haben gute Beziehungen mit Beijing. (DGB, LHB, AWSJ und FT, 5.3.91) -ni-

\*(37)  
Hongkong: Expansiver Haushaltsplan 1991/92 im Zeichen von Großbauprojekten

Hongkongs Finanzminister (Financial Secretary) Sir Piers Jacobs hat am 6. März dem Legislativrat den Regie-

runghaushaltsplan für das neue Fiskaljahr (1.4.1991-31.3.1992) vorgelegt und zugleich eine Analyse der Wirtschafts- und Finanzlage der britischen Kronkolonie vorgenommen. Danach hatte Hongkong im vergangenen Jahr ein mäßiges Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) von real 2,4% (1989: 2,3%, 1988: 7,9%, 1987: 13,9%) und eine hohe Inflation von 9,8% (10,1%, 7,4% und 5,5%) zu verzeichnen. Für dieses Jahr rechnet er mit einer realen BIP-Zuwachsrate von 3,5% und damit steigt das Pro-Kopf-BIP auf 105.000 HK\$ (umgerechnet rd. 13.400 US\$). Die Inflation wird weiter hoch bei 9,5% bleiben. Er erwartet ferner für 1991 eine Steigerung bei Exporten einheimischer Produkte um 2,5%, bei Exporten von Dienstleistungen um 6%, bei Güterimporten um 10,7%, beim privaten Verbrauch um 3,5% und bei Anlageinvestitionen um 4,6%.

Im abgelaufenen Fiskaljahr per 31.März betragen die Gesamtausgaben der Regierung nach der Berechnung des Finanzministers 89,7 Mrd.HK\$ und die Gesamteinnahmen 89,85 Mrd.HK\$, damit wird ein Überschuß von 150 Mio.HK\$ erwartet, 570 Mio. HK\$ weniger als im ursprünglichen Plan.

Der neue Haushaltsplan 1991/92 sieht ein Ausgabenvolumen von 104,8 Mrd.HK\$ und Einnahmen in Höhe von 106,06 Mrd.HK\$ vor. Zwar ergibt sich daraus wieder ein Überschuß von 1,26 Mrd.HK\$, doch um dieses Ziel zu erreichen, muß die Regierung eine Reihe von Steuern erhöhen, die Reserven angreifen, öffentliche Anleihen ausgeben und die Steigerung einiger Ausgaben niedrig halten. Ohne derartige Maßnahmen würde es im Budget ein Loch von 2 Mrd.HK\$ geben, heißt es.

Die festen Kosten im Etat wachsen lediglich um 6%. Doch die Kolonialregierung beginnt in diesem Jahr mit zwei großen Infrastrukturprojekten, dem Bau eines neuen internationalen Flughafens und dem Ausbau der Hafenanlagen, die bis zu ihrer Fertigstellung voraussichtlich 127 Mrd.HK\$ (umgerechnet rd. 16,3 Mrd.US\$) oder noch mehr kosten werden; davon sollen 17 Mrd.HK\$ allein auf dieses Jahr entfallen.

Der über das Fiskaljahr 1991/92 hinausreichenden Vorausschau von Finanzminister Jacobs zufolge wird die

ses das vorerst letzte Jahr sein, in dem mit einem Überschuß gerechnet werden kann. Danach wird im Zuge der Umsetzung der kostspieligen Bauprojekte 1992/93 ein Defizit von 6,4 Mrd.HK\$ und in den beiden darauffolgenden Jahren eines von 14,2 Mrd. HK\$ bzw. 13,2 Mrd.HK\$ hinzunehmen sein. Zum Ausgleich der mithin in den nächsten drei Jahren zu erwartenden Deckungslücke von insgesamt 33,8 Mrd.HK\$ wird die Regierung vornehmlich ihre Haushaltsreserven heranziehen, die sich somit von 72,7 Mrd.HK\$ zur Zeit bis zur Mitte der 90er Jahre auf rd. 40 Mrd.HK\$ verringern werden.

Darüber hinaus will die Regierung in den nächsten Jahren noch regelmäßig Regierungsbonds mit Laufzeiten von zwei bis drei Jahren ausgeben, die alle vor 1997 fällig werden sollen. Die ersten Papiere im Wert von 0,5-1 Mrd. HK\$ sollen im Herbst d.J. auf den Markt kommen.

Bei Steuermaßnahmen sind vor allem die indirekten Steuern auf nicht lebensnotwendige Konsumgüter massiv heraufgesetzt. Allein die Erhöhung der Tabaksteuer um 200% wird zusätzlich 1,9 Mrd.HK\$ in die Kasse bringen. Stärker zur Kasse gebeten sind u.a. auch Autofahrer (Gebühren für die jährliche Fahrerlaubnis und Kfz-Zulassung +10%) sowie Flugreisende (Flughafensteuer +50%). Hingegen wurden die "Stempelsteuer" (stamp tax) auf Wertpapiertransfers von 0,6% auf 0,5% herabgesetzt und die Freibetragsgrenze der Einkommensteuer um 2.000 HK\$ erhöht. Nach dem Ausgleich von Plus und Minus (3 Mrd. HK\$ bzw. 0,34 Mrd.HK\$) kann die Regierung mit Mehreinnahmen von 2,66 Mrd.HK\$ rechnen.

Auf der Ausgabenseite wurden gegenüber dem Etatvollzug im Vorjahr sinkende Anteile beim sozialen Wohnungsbau (11,4% nach 13,3%), der öffentlichen Sicherheit (12,3% nach 13,9%) sowie für den Kultur- und Erholungsbereich (5,9% nach 6,8%) an dem Gesamtausgabenvolumen eingeplant. Eine geringe Anhebung des Anteils verzeichnet das Erziehungswesen (17,1% nach 16,8%) und die allgemeine Wirtschaftsförderung (5,7% nach 5,4%). Deutliche Zunahme gibt es bei den Ausgabenanteilen für Umweltschutz (3,1% nach 1,8%), für den Gesundheits- und Fürsorgebereich

(16,2% nach 15,3%) und vor allem für den Verkehrssektor (15,2% nach 13,2%) infolge der genannten Großprojekte. Mit 31,2 Mrd.HK\$ haben die gesamten öffentlichen Investitionsausgaben einen Anstieg von 34%. Im Zuge der Haushaltsexpansion wird der Staatsanteil am BIP eine neue Höhe von 19,3% (Vorjahr 18,3%) erreichen.

Beijing, das Hongkong 1997 zurücknehmen wird, hat die Briten mehrfach davor gewarnt, die Finanzkraft Hongkongs in den letzten Jahren ihrer Kolonialherrschaft durch das kostspielige Flughafenbauprojekt unverantwortlich zu überstrapazieren, um dann das Territorium mit leeren Kassen oder sogar mit großer Schuldenlast zu hinterlassen.

Andererseits hat die Kolonialregierung die gesunden Finanzen Hongkongs wiederholt betont. Aus informierten Kreisen, so heißt es, wurde gesagt, daß Hongkong bei der Übergabe 1997 mindestens über 5-30 Mrd.HK\$ Haushaltsreserven und 40-80 Mrd.HK\$ Landfonds verfügen könne. (DGB, 8.3.91; NfA, 12.3.91; NZZ, 13.3.91; IHT, 7.3.91)

Finanzminister Jacobs (57) wird im kommenden August nach mehr als sechs Jahren Amtszeit von seinem Posten zurücktreten. Zu seinem Nachfolger wurde am 19.März der jetzige Schatzmeister (Secretary for the Treasury) von Hongkong, Hamish Macleod ((51), ernannt, der bislang auch an den Verhandlungen mit Beijing über den Bau des neuen Flughafens teilgenommen hat. Auf der Pressekonferenz sagte er, daß er die "stabile und bedächtige" Finanzpolitik fortsetzen werde. Er befürwortet die Einführung der Umsatzsteuer in Hongkong. (AWSJ, FT und IHT, 20.3.91) -ni-